



Tierarzt-Besuch für Katzen

Katzen sind sehr sensible Wesen, die mit all ihren Sinnen Umweltreize aufnehmen.

Unsere Praxis möchte mit einer katzensgerechten Atmosphäre den Tierarztbesuch für Ihren Stubentiger so angenehm wie möglich machen.

Hier einige Anregungen wie auch Sie als Besitzer dazu beitragen können.

Vereinbaren Sie bitte immer einen Termin für Ihren Besuch.

WARUM?

Wir haben eine reine Termin-Sprechstunde um die Wartezeit und den damit verbundenen Stress für Sie und Ihre Katze möglichst gering zu halten. Wenn Sie keinen Termin haben, sondern spontan einfach vorbeikommen, kann es sein, dass wir Sie und Ihre Katze wieder heimschicken müssen, weil wir gerade andere Patienten versorgen.

Lebensbedrohliche Notfälle sind natürlich davon ausgenommen, hier ermöglichen wir eine sofortige Versorgung Ihres Lieblings. Über eine telefonische Ankündigung sind wir dankbar, damit wir entsprechende Vorbereitungen treffen können.

Kommen Sie bitte pünktlich zu Ihrem Termin.

WARUM?

Wir versuchen, unsere Termine pünktlich einzuhalten um die Wartezeit und damit den Stress für Katzen möglichst gering zu halten. Treffen Sie mehr als 10 Minuten zu früh in der Praxis mit Ihrer Katze ein, muss sie unnötige Wartezeit in Kauf nehmen – und dies mindert erfahrungsgemäß ihre Kooperationsbereitschaft und macht die anschließende Behandlung schwerer.

Im Gegenzug bitten wir Sie, auch nicht zu spät zu kommen, damit die für Sie reservierte Zeit auch voll genutzt werden kann und keine weiteren Terminverschiebungen für nachfolgende Tiere entsteht.

Teilen Sie uns schon bei der Terminvereinbarung mit ob sie eine ängstliche, gestresste Katze bringen.

WARUM?

Wir können so schon bei der Terminfindung Rücksicht auf die speziellen Bedürfnisse Ihrer Katze nehmen und Ihnen Anregungen zur Vorbereitung auf den Besuch geben.

Kommen Sie mit einer leicht hungrigen Katze zu uns.

WARUM?

Durch Einsatz von Leckerlis konnten wir schon so manche Katze davon überzeugen, wie toll eine Tierarztpraxis ist.

Sollte Ihre Katze Allergiker sein und nur bestimmte Fleischsorten bekommen, bringen Sie gerne ausreichend von Zuhause mit.

Viele Katzen sind Schleckermäulchen, so daß Sie uns auch gerne die absoluten Highlight-Leckerchen von daheim mitbringen können.

Der Tierarztbesuch beginnt schon zuhause mit dem Transport.

WARUM?

Oft kommen Katzen schon völlig gestresst in unsere Praxis, weil das Verbringen in den Transportkorb und das Autofahren belastend war. Ein Katzenkorb muss kein Schreckgespenst sein. Gewöhnen Sie Ihre Katze an den Korb.

Holen Sie den Korb nicht nur für Tierarztbesuche hervor, bieten Sie ihn Ihrer Katze das ganze Jahr über als kuschelige, sichere Schlafgelegenheit an, am besten an einer ruhigen, aber übersichtlichen Stelle in Ihrer Wohnung. Legen Sie eine Decke darüber (gemütliche Höhlenatmosphäre und die Katze kann auch darauf liegen und dösen), legen Sie Leckerlis oder Katzenminze hinein um ihn attraktiv zu machen. Spielen Sie mit der Katze im Korb. Kurz gesagt, machen Sie Werbung für den Korb!



Sichern Sie Ihre Katze bitte immer in einem geschlossenen Katzenkorb.

WARUM?

Katzen sind sehr schnell in ihren Reaktionen und durch die spezielle Situation (Transport, Tierarztpraxis) in Alarmbereitschaft. So kann der Fluchtreflex in Millisekunden ausgelöst werden (ein bestimmter Hund, ein besonderes Geräusch) und im schlimmsten Fall eine Verletzung oder ein Entkommen der Katze bedeuten.

Besitzen Sie noch keinen Katzenkorb, können Sie sich gerne einen von uns leihen.

Geeignete Transportkörbe für Katzen sind:

- von oben zu öffnen (evtl. sogar zweiteilig, so dass das Oberteil entfernt werden kann)

WARUM?

Viele Katzen gehen in der Tierarztpraxis nicht freiwillig aus Ihrem Korb. Muss man nun die Katze aus einer kleinen Korböffnung (Flechtkörbe sind zwar sehr hübsch, aber leider unpraktisch!) herauszerren, vermindern wir schon allein mit dieser „Begrüßung“ die Kooperationsbereitschaft Ihrer Katze.



- nur wenig größer als die Katze selbst

WARUM?

Das Schaukeln im Korb verunsichert die Katze enorm. Links und rechts Wand zu spüren (oder Stoff, wenn man einen zu großen Korb dick auspolstert) gibt ihnen Sicherheit und damit etwas mehr Wohlbefinden in der ungewohnten Situation.

- weich und am besten rutschfest gepolstert

WARUM?

Auf glatten Flächen sitzen Katzen erstens nur sehr ungern, außerdem gibt ein Handtuch oder eine dicke Decke den Pfoten einen besseren Halt. FALLS sich die Katze vor Schreck einnässt, muss sie außerdem nicht im Urin sitzen. Wir wechseln im Behandlungszimmer gerne Ihr verunreinigtes Polster gegen frische Einlagen für den Heimweg.

- an mindestens 3 Seiten möglichst blickdicht geschlossen

WARUM?

Katzen fühlen sich in hilflosen Situationen ängstlich und gestresst. Je mehr Eindrücke von außen auf sie einströmen, desto panischer und/ oder aggressiver können sie werden. Blickdichte Körbe oder eine Abdeckung mit einer dunklen Decke oder einem Handtuch geben der Katze Geborgenheit und beruhigen sie.

Bitte lassen Sie nicht Ihre Kinder die Transportbox tragen.

WARUM?

Kinder haben oftmals noch nicht die nötige Muskelspannung, trotz „ihrer Eigenbewegung“ die Transportkiste ruhig zu halten. Ihre Katze muss die Schwingungen der Kiste mit ihrem Körper ausbalancieren und kann zum Beispiel auch durch Anstoßen an Türstöcken oder Ecken (lautes Geräusch) erschreckt werden.

Stellen Sie bitte den Katzenkorb auf unsere ausgewiesenen Katzenparkplätze.

WARUM?

Katzen suchen sich bei Unsicherheit gerne einen erhöhten Aussichtspunkt, um von dort das Geschehen zu beobachten. Wenn Ihre Katze nun schon durch die Transport-Situation gestresst wird, können wir ihr damit ein bißchen helfen, sich wohler zu fühlen.

Lassen Sie bitte keine Hunde an den Katzenkorb heran.

WARUM?

Die Katze hat im Transportkorb weder eine Versteck- noch eine Fluchtmöglichkeit und fühlt sich demnach der Situation hilflos ausgeliefert. Auch wenn Ihre Katze Hunde kennt: DIESE fremden Hunde kennt sie nicht und würde wohl in einer ähnlichen Situation niemals FREIWILLIG auf diese kurze Distanz Kontakt mit einem fremden Hund aufnehmen.



Während des Wartens: Streicheln Sie bitte Ihre Katze nicht unbedingt und lassen Sie bitte den Katzenkorb verschlossen.

WARUM?

Die Toleranzgrenze, wie lange eine Katze kooperativ bleibt, hängt neben den individuellen Charakteren auch ganz entscheidend von den auf sie einströmenden Reizen ab. Zu den äußeren Reizen während des Eingesperrt-Seins gehören neben der Dauer des Aufenthaltes sowie Licht/Sichteindrücken auch Geräusche und „taktile Reize“ (=Gestreichelt-werden). Das ist für uns Katzenbesitzer schwer zu verstehen, lieben doch die Katzen daheim unsere Schmuseeinheiten. Beim Tierarzt gelten leider andere „Gesetze“. Zur Sicherheit Ihrer Katze bleibt die Transportbox am besten gut verschlossen, zu schnell hat sich eine Katze durch ein Geräusch (Bellen) erschreckt und flüchtet aus der Kiste oder von Ihrem Arm.

Geben Sie Ihrer Katze bitte etwas Zeit im Sprechzimmer.

WARUM?

Wir versuchen immer, die Katze den ersten Schritt machen zu lassen, aus der Kiste herauszukommen oder zumindest, sich etwas zu akklimatisieren. Ruhige Bewegungen, leise Stimmen und vorsichtiges, aber sicheres Handling sind eine gute Unterstützung, um der Katze den Tierarzt-Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Damit sparen wir uns und ihr Zwangsmaßnahmen und von mal zu mal schlechtere Tierarzt-Erfahrungen.

Nun wünschen wir Ihnen für die Zukunft entspannte Tierarztbesuche und scheuen Sie sich bitte nicht uns anzusprechen, wenn Sie noch Fragen haben!

